



# Laibacher Zeitung.

N<sup>r</sup> = 53.

Donnerstag

den 2. Juli

1899.

## Laibach.

Das k. k. General-Rechnungs-Directorium hat den bisherigen Accessisten bei der illyrischen Provinzial-Staats-Buchhaltung, Johann Gütl, zum Ingrossisten, und den Practicanten Thomas Planther, zum Accessisten bei gedachter Behörde zu ernennen befunden.

### Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Der Wallachische Kurier (welcher bekanntlich in Bukurest erscheint) vom 15. Juni enthält folgende Kriegs-Nachrichten:

Offizielle Nachricht, nach dem Auszug eines Berichts des Hrn. General-Adjutanten Baron Geismar über die Einnahme der besetzten Stadt Radowa oder Orjowa, am rechten Donau-Ufer zwischen Nikopolis und Widdin.

Am 9. Juni (neuen Styls) um 3 Uhr früh setzten 200 Freiwillige von verschiedenen Regimentern, unter dem Commando des Obersten Grafen Tolstoy, und ein Bataillon des 34sten Jäger-Regiments, unter dem Schutze des Feuers von 22, am linken Donau-Ufer aufgeschlossenen Kanonen, über die Donau, der Stadt Radowa zu. Diese Handvoll Helden, unterstützt von dem während des Gefechts, das bis 2 Uhr Nachmittags dauerte, ihr zugekommenen Succurs eines Bataillons vom Tobolskischen Regiment hat, nachdem sie die Feinde von der Batterie und aus ihren Häusern vertrieben, die Stadt genommen.

Der Feind schlug sich mit großer Hartnäckigkeit, doch konnte er der Kühnheit unserer Kriegshelden nicht widerstehen.

Am 500 Mann Gefangene, worunter auch Hussein-Pascha von Brana (Pascha mit zwei Rosschweiften), 5 Kanonen und 5 Fahnen sind die Trophäen dieses Sieges. Unter der bedeutenden Zahl der Todten, befindet sich auch der Ujan von Radowa, Selim Gsendi. Unser Verlust ist noch nicht bekannt, doch im Verhältniß zu dem des Feindes, unbedeutend.

Offizielle Nachricht aus dem Hauptquartier der activen Armee.

Heute am 11. Juni, griffen wir den Großwessir in dem Engpasse von Kulavtschia in der Nähe von Schumla an, und brachten ihm, nach einem sechsstündigen Gefechte, eine vollständige Niederlage bei. Die Trophäen dieses merkwürdigen Tages bestehen in 1500 Gefangenen, mit der ganzen Artillerie, des Wessirs von 40 Kanonen, einigen Fahnen und dem ganzen Lager und Bagage des Feindes. Der Großwessir selbst entkam mit genauer Noth mit seiner Kavallerie; seine Infanterie blieb theils auf dem Schlachtfelde, theils wurde sie zerstreut. Diese Armee, welche vor dem Anfange des Gefechtes auf 40,000 Mann gerechnet ward, wird sich nun nicht halb so stark mehr zusammen bringen lassen. Es ist bemerkenswerth, daß diese Armee aus 22 Pölkz (Regimentern) regulärer Infanterie, und einigen Pölkz regulärer Kavallerie bestand. Außerdem waren auch noch an 15,000 Anatolier, Albanesen und andere irreguläre Truppen, die wahrscheinlich in ihre Heimath zurückkehren werden. Der Herr Oberbefehlshaber hält ungeachtet dieses bedeutenden Sieges, den wir über den Feind erfochten haben, die Sache nicht für beendet, so

lange der Großwessir nach Schumla zurückzukehren sucht, dessen Communicationen wir ihm abgeschnitten haben; morgen also wird sich die ganze Armee in Marsch setzen, in der Hoffnung, dem Feinde im offenen Felde auf dem Wege zu begegnen, den er einschlagen dürfte, um nach Schumla zurückzukehren.

Unsere Truppen sind von Sieg eben so begeistert, als sie bereit sind, für Religion, Kaiser und Vaterland jetzt alle Hindernisse zu überwinden.

Das Journal de Saint Petersburg vom 11. Juni enthält folgende Nachrichten von der Operations-Armee vom 22. Mai:

„Ein Theil des vom General der Infanterie Roth befehligten Truppen-Corps, welches bei dem Dorfe Gski-Urnautlar, das an dem Verbindungs-Puncte der Straßen von Basardschil, Pravaby, Derwno und Schumla liegt, concentrirt war, ist am 17. Mai von der türkischen Armee unter dem Oberbefehle des Großwessiers, der sich von Schumla aus gegen unsere Truppen gewendet hatte, angegriffen worden.“

„Unsere Streitkräfte, welche von dem Generale Roth in Person befehligt wurden, bestanden aus drei Regimentern von der sechzehnten Infanterie-Division, nämlich dem Selenghinskischen, dem Jakutskischen und dem Ohotskischen, die von 12 Feuerschländen und einer Compagnie (Sotnia) Kosaken unterstützt wurden. Vor Tagesanbruch wurden die Kosaken-Vorposten bei einem dichten Nebel angegriffen, und unser Detachement fand sich unvermuthet von allen Seiten vom Feinde umzingelt, der über 25,000 Mann Infanterie und Kavallerie stark war. Das Gefecht entspann sich auf der Stelle mit der größten Hartnäckigkeit; die Türken, welche zu wiederholten Malen zurückgeschlagen wurden, formirten sich unter dem Schutze des undurchdringlichen Nebels, welcher die Erde bedeckte, immer wieder und erneuerten den Angriff. Gegen 9 Uhr Morgens langte der General-Major Wachten, welcher mit dem 31. und 32. Jäger-Regimente und zwei Kosaken-Regimentern von Derwno herbeigeieilt war, auf dem Schlachtfelde an, und nöthigte die Türken durch einen kräftigen Angriff, mit einem sehr beträchtlichen Verluste zu weichen.“

„Das Gefecht war für den Augenblick suspendirt; da aber mittlerweile ein Corps von 10,000 Mann frischer Truppen, welches der Großwessir seitdem Morgen von Schumla her erwartete, auf dem Wahlplatze angelangt war, so beschloß Reschid Pascha, durch diesen Succurs verstärkt, uns von Neuem anzugreifen, und sandte ungefähr 4000 Mann Kavallerie gegen die linke Flanke unserer Position, um uns von dieser Seite zu umgehen. Der General Roth, welcher diese Bewegung wahrnahm, sah die Nothwendigkeit ein, den Folgen derselben vorzubeugen, und detaschirte daher das Ohotskische und das 31. Jägerregiment nebst Artillerie gegen den Feind, welche Bewegung

er durch ein Bataillon vom Usa'schen Regiment und ein Bataillon vom 32. Jäger-Regiment unterstützen ließ; das Ohotskische und das 31. Jäger-Regiment waren in Einem Augenblicke von der feindlichen Reiterei umringt; alle Anstrengungen dieser Reiterei, sie zu durchbrechen, scheiterten jedoch an der unerschütterlichen Festigkeit, womit diese beiden Regimenter den choc aushielten, und die feindliche Kavallerie sah sich genöthigt, mit einem ungeheuern Verluste zurückzuweichen. Nach dieser Schlappe setzten die Türken ihre gesammte, von zehn Feuerschländen unterstützte Infanterie in Bewegung; sie warfen sich mit allen ihren Massen auf das Ohotskische Regiment, welches zu weichen, und sich von den dasselbe begleitenden vier Stücken leichter Artillerie, deren Mannschaft und Bespannung in Stücken gehauen worden waren, etwas zu entfernen genöthiget wurde, und bemächtigten sich dieser Geschütze. Die ungeheure Überlegenheit der Streitkräfte des Feindes, welche über 25,000 Mann betrug, konnte ihm einen entscheidenden Vortheil über dieses schwache Detachement verschaffen, wenn sich nicht der Oberst Pischin, Commandant des 32. Jäger-Regiments, welcher die Gefahr sah, der das Ohotskische Regiment ausgesetzt war, an der Spitze eines Bataillons seines Regiments auf die Flanke des Feindes geworfen, ihn auf der andern Flanke von einem Bataillon des Jakutskischen Regiments hätte angreifen lassen, und durch diesen mit dem Bajonnete ausgeführten glänzenden Angriff Unordnung und Tod in den Reihen der Osmanlis gebracht hätte. Dieser unerschrockene Angriff und die, von allen bei dieser glänzenden Affaire anwesenden Truppen entwickelte außerordentliche Tapferkeit zwangen den Großwessir, sich zurück zu ziehen, und uns das Schlachtfeld zu überlassen. Seine auf allen Puncten geworfene Armee zog sich nach dem Newtscha-Ihale in der Richtung von Schumla zurück, und ließ zwei Fahnen in unserer Gewalt, welche der Oberbefehlshaber der Armee nebst seinem Berichte Sr. Majestät dem Kaiser übersandt hat.“

„Ein so mörderisches Treffen, das von drei Uhr in der Früh bis acht Uhr Abends gedauert hatte, konnte nicht enden, ohne auf beiden Seiten beträchtlichen Verlust zu verursachen. Der Feind hat über 2000 Tode und eine große Anzahl Pferde auf der Wahlstatt gelassen; die Erbitterung, womit man sich schlug, gestattete nicht, viele Gefangene zu machen; wirklich beläuft sich deren Anzahl nur auf 46 Mann, worunter ein Mollah. Wir, unserer Seits haben den Verlust des General-Majors Rindin, eines Genie-Offiziers, 13 anderer Offiziere, eines Feldgeistlichen und von 480 Gemeinen zu beklagen; Verwundete zählen wir in allem 627, worunter der Oberst von Kaufmann, Commandant des Selenghinskischen Regiments; die Oberst-Lieutenants Zalesky, Commandant des Jakutskischen Regiments; Korenika, Commandant des 31. Jäger-Regiments, 2 Majors, 26 Subaltern-Offiziere und 596 Gemeine.“

„Vor Silistria hat sich seit der Berennung dieses Platzes nichts anderes, als ein unbedeutender Ausfall der Besatzung zugetragen; wir haben jedoch während desselben das Unglück gehabt, den General-Major Fürsten Prostoroffsky zu verlieren, der durch eine Kanonenkugel getödtet wurde. Es sind mehrere neue Batterien errichtet, und die Brücke über den Hauptstrom der Donau vollendet worden; der Uebergang über den, unserer Position näher liegenden andern Arm, wird mittelst mehrerer großer Föhren bewerkstelliget.“

„Der General-Lieutenant Baron Kreuz, Commandant des Detaschements, welches die Straße von Schumla nach Silistria beobachtet, hat dem Oberbefehlshaber der Armee gemeldet, daß er am 19. d. M. eine Verbindung mit dem, vom General Roth befehligten, zu Eski-Urcutlar stationirten Corps bewerkstelliget hatte. Dieser General hat seitdem die bestimmte Nachricht gemeldet, daß der Großwesir durch den müthigen Widerstand, den ihm unser schwaches Detaschement, welches über alle Anstrengungen seiner Armee triumphirte, entgegengesetzt hatte, außer Fassung gebracht, mit derselben eilig nach Schumla zurückgekehrt sei.“ (Oest. B.)

### Deutschland.

Oldenburg den 1. Juni. Unterm 28. v. M. ist hier folgendes landesherrliche Patent bekannt gemacht worden: „Wir Paul Friedrich August, von Gottes Gnaden Großherzog von Oldenburg ic. ic. entbieten allen Unsern lieben getreuen Unterthanen im Herzogthum Oldenburg mit der Erbherrschaft Jever, im Fürstenthum Lübeck und im Fürstenthum Birkenfeld, Unsere Fürstliche Gnade, geneigten Willen und alles Gute. Es hat der allmächtigen Vorsehung gefallen, unseres innigst geliebtesten und stets unvergeßlich bleibenden Herrn Vaters Gnaden, den durchl. Fürsten und Herrn, Peter Friedrich Ludwig, Herzog zu Oldenburg ic. ic., am 21. d. M. zu Wiesbaden aus diesem Leben abzurufen. Dief erschüttert durch diesen für Uns, Unser Haus und alle Unterthanen unerseßlichen Verlust, und überzeugt von der allgemeinen Theilnahme, welche derselbe finden wird, haben Wir die in Folge desselben nach den Gesetzen Unseres Hauses auf Uns vererb-fällte Regierung angetreten, auch zugleich den im Art. 34. der Wiener Congress-Acte für Unser Herzogliches Haus anerkannten Großherzoglichen Titel angenommen, und wollen, daß Unsere sämmtlichen Lande hinführo unter der Benennung des Großherzogthums Oldenburg begriffen werden. Wir versehen Uns zu Unsern nunmehrigen Unterthanen, daß sie Uns dieselbe Liebe, Gehorsam und Treue zuwenden werden, welche sie Unseres verewigten

Herrn Vaters Gnaden zu allen Zeiten und unter verhängnißvollen Verhältnissen unwandelbar bewiesen haben. Dagegen werden Wir Uns nach allen Unsern Kräften und Vermögen bestreben, ihnen Unsern landesherrlichen Schutz und Gnade zu beweisen, die Wohlfahrt der Uns von der göttlichen Vorsehung anvertrauten Lande und Unterthanen zu befördern und zu sorgen, daß denselben der Verlust des bisherigen milden und väterlichen Regenten so wenig als möglich fühlbar werde. Daß gegenwärtige Patent soll in den Gesetzsammlungen und Verordnungsblättern abgedruckt, und durch Verlesen von den Kanzeln und Anschlag an den üblichen Orten öffentlich bekannt gemacht werden.“

Gegeben auf dem Schlosse zu Oldenburg den  
28. Mai 1829.  
August.  
(Prag. 3.)

### Großbritannien.

Der Courier sagt: „Man erfährt mit Gewisheit, daß die russische Blockade in Betreff der ganzen Küste zwischen den Meerbusen von Soros und Contessa aufgehoben ist. Der Golf von Adramiti war nie blockirt. Also bleibt nur die Blockade der Dardanellen selbst übrig, so wie sie gleich Anfangs von den Russen erklärt wurde.“

Nach Berichten aus Carthagenä vom 9. April war der Krieg zwischen Columbien und Peru beendigt. Die Friedenspräliminarien wurden am Tage nach der Schlacht bei Tarqui (wo die 8000 Mann starke, von General Lamar angeführte peruanische Armee durch 4000 Columbiensier unter General Sucre geschlagen wurde), den 27. Februar unterzeichnet. (Allg. 3.)

### Osmannisches Reich.

Konstantinopel den 10. Juni. Der königlich preussische Gesandte und bevollmächtigte Minister bei der hohen Pforte, Hr. von Royer ist am 7. d. M. über Neapel hier eingetroffen. Gestern ließ derselbe seine Ankunft dem Ministerium der Pforte durch seinen Gesandtschafts-Secretär Hr. Brassier de St. Simon notificiren, und erhielt heute den feierlichen Gegenbesuch des Pforten-Dolmetsches Ischak Efendi.

Die Botschafter von Großbritannien und Frankreich, Hr. Robert Gordon, und General Graf Guilleminot, welche beinahe zu gleicher Zeit mit Hr. von Royer von Neapel absegelt waren, sind am 5. Juni am Eingange des Golfs von Smyrna signalisirt worden, von wo sie sich unverweilt nach den Dardanellen, wo die zum Em-

pfange derselben bestimmten Commissäre sie erwarten, begeben werden. Zugleich mit ihnen, sind mehrere englische und französische Kriegsschiffe ersten Ranges in der Bai von Smyrna angelangt. Die russische Flotte bei Tenedos zählte neuerlich fünfzehn Segel.

Die türkische Flotte ist, seit ihrer ersten Rückkehr in den Bosphorus neuerdings zweimal in das schwarze Meer ausgelaufen, und befindet sich wahrscheinlich noch in See, da seit dem dritten Auslaufen, welches am 7. d. M. erfolgte, bis heute nichts von ihren Operationen hier bekannt geworden ist. Beim zweiten Auslaufen, am 26. Mai, kam es zu einem sehr hartnäckigen Gefechte, wobei ein russischer Brigg (der Merkur) sich sehr tapfer gegen das türkische Admirals- und Vice-Admiralschiff vertheidigte, und sich nur, nach erhaltenen, sehr starken Beschädigungen, zurückzog. Die von dem Kapudan-Pascha bei seiner ersten Kreuzfahrt aufgebraachte russische Fregatte, Raphael, ist sogleich nachdem die Schiffs-Equipage mit den Offizieren in den Bagno gebracht worden war, von den Türken bemannt, und zum Gebrauche gegen den Feind ausgerüstet worden.

Von dem Kriegsschauplatz in Asien mangelt noch immer bestimmte Nachrichten; doch verlautet durch Reisende, die von der persischen Gränze hier angelangt sind, daß sich General Paslewitsch, mit Zurücklassung hinreichender Besatzungen in den eroberten festen Plätzen von Topra-Kale, Karz, Diadia und Bajasid, nach Gumri zurückgezogen habe.

Man spricht hier von einem zweiten Gefechte, welches am 1. Juni zwischen den Truppen des Großwesriers und dem Corps des Generals Roth zwischen Pravadi und Kosludschy Statt gefunden haben soll; allein von Seite der Pforte ist so wenig über dieses, als über das frühere Gefecht zwischen Pravadi und Dewno am 17. Mai irgendetwas bekannt gemacht worden.

Der Topdschi Baschi (General der Artillerie) Özman-Uga, und der Chasinedar (Schatzmeister) des Seraskiers, Mehmed-Pascha sind zu dem Range von Pascha's von zwei Kofschweifen, mit Beibehaltung ihrer bisherigen Dienstleistungen, erhoben worden.

Der Brot- und Getreide-Mangel in dieser Hauptstadt hat, in Folge der bedeutenden von verschiedenen Orten hier angelangten Vorräthe gänzlich

aufgehört, und die ersten Lebensbedürfnisse werden bei der nächstens eintretenden Ernte, welche sehr ergiebig auszufallen verspricht, wahrscheinlich noch mehr im Preise sinken. (Oest. B.)

Vor Silistria ist die dritte Parallele bereits beendigt, und sobald die über die Donau zu schlagende Brücke fertig ist, soll der Platz ernstlich angegriffen werden. Das Belagerungs-Corps vor Rustschuk ist durch 3000 Türken angegriffen worden, General Kreuz hat sie aber mit bedeutendem Verlust für die Angreifenden zurückgeschlagen. General Scheremetieff hat sich dabei mit seiner Brigade besonders ausgezeichnet.

Durch Briefe aus Bucharest ist das Gerücht verbreitet, daß es dem russischen Belagerungs-corps vor Silistria gelungen sei, Bresche zu schießen, und daß man daher dem Falle dieser Festung bald entgegensehen könne. Dieser Umstand dürfte bei den Schwierigkeiten, die Approchen von der ersten Parallele an bis auf die Distanz der Breschebatterien zu führen, für außerordentlich angesehen werden. — Auch sagte man, Admiral Heyden habe die Dardanellen verlassen, und sei nach Napoli di Romania gesegelt, woraus man neue Friedenshoffnungen schöpfte. (Allg. Z.)

### Verschiedenes.

Der Oberarzt des Irrenhauses zu Glasgow gerieth neulich in eine Lebensgefahr, aus der nur eine seltene Geistesgegenwart ihn rettete. Da mehrere Convalescenten über die Beschaffenheit der Suppe Klage geführt hatten, begab er sich selbst in die Küche, wo ein ungeheurer Kessel am Feuer stand. Plötzlich nähert sich ihm einer der Wahnsinnigen mit jenem lebhaften Blick, der einen neuen Anfall von Tollheit verkündet, und sagte: „Herr Doctor! Sie sind dick und fett; ich bin überzeugt, daß wir eine herrliche Suppe bekommen würden, wenn wir Sie in den Kessel wüßten. Wir wollen es einmal probiren.“ Seine Kameraden gaben ihm Beifall; sie umgaben den Doctor, und schon schickten sie sich an, ihn in den Kessel zu werfen, als der Doctor kaltblütig erwiederte: „Halt! Eure Idee ist gut, aber seht Ihr denn nicht, daß meine Kleider die Fleischbrühe verderben würden? Ich muß vor Allem fortgehen und mich auskleiden.“ Diese Gründe leuchteten den Narren ein, und sie ließen den Doctor aus der Küche. Man hat indessen nicht mehr gehört, daß er dieselbe seitdem wieder betreten hätte.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.																
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung		
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abend		Früh	Mittag	Abends
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	8.	U.	8.	U.	8.	U.	bis 9 Uhr	bis 3 Uhr	bis 9 Uhr
Juny	24.	27	5,3	27	5,3	27	5,3	—	12	—	19	—	17	f. heiter	heiter	heiter
"	25.	27	5,3	27	5,3	27	4,7	—	13	—	20	—	16	f. heiter	heiter	f. heiter
"	26.	27	4,7	27	4,2	27	4,2	—	13	—	20	—	17	Nebel	f. heiter	f. heiter
"	27.	27	4,0	27	3,3	27	2,6	—	14	—	21	—	17	f. heiter	heiter	f. heiter
"	28.	27	1,9	27	1,3	27	1,3	—	14	—	19	—	15	f. heiter	Regen	Regen
"	29.	27	0,9	27	1,2	27	1,8	—	13	—	17	—	14	schön	wollicht	Regen
"	30.	27	1,9	27	2,5	27	3,4	—	11	—	18	—	15	Nebel	heiter	Regen

## Fremden = Anzeige.

Angelommen den 20. Juny 1829.

Hr. Franz Stögg, Schauspieler, von Klagenfurt nach Laibach. — Hr. Joseph Meyer, Handlungs-Compagnon; Hr. Georg Kalergy, und Hr. Roman Bouchez Kimpler, russische Unterthanen; Hr. Johann Montagne, Privater; Frau Theresia Schröder, Particuliers-Witwe; Hr. v. Müller, Kammer- und Jagdjunker des Großherzogs von Mecklenburg; Hr. Graf v. Bernstorff; Hr. v. Lowtzow, Grenadiergarde-Lieutenant; Hr. Nicolaus v. Dolocz Antoniewicz, Privater; Hr. Franz Voh, Landesadvocat; und Hr. Baron Felix Konopka, Gutsbesitzer; alle eils von Wien nach Triest. — Hr. Samuel Libav, Goldarbeiter; Hr. Andreas Zipser, öffentlicher Professor; Hr. Carl Juvity, Senator; dann Joseph Pusch und Andreas Eglchent, Bürger; alle fünf von Neusohl nach Triest. — Hr. Carl Wagner, gewesener Secretär des Consulats von Schweden; Hr. Amadeus Grillon des Chapelles, Bemittelter; und Hr. N. Suzenet, Privater; alle drey von Triest nach Wien. — Frau Theresia v. Mandelstein, Private, von Ugram nach Triest.

Den 21. Hr. Alfred Pellée de St. Maairce, Ingenieur im k. französischen Marine-Corps, und Hr. Johann Bapt. Pfaff, Privater, beide von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Eduard Kühnel, erster Kreis-Commissär von Görz, von Triest nach Triest und Görz. — Hr. Crostolanza, k. k. Landrath zu Görz, von Grätz. — Hr. Johann Nep. Supanschi, Handelsmann, von Klagenfurt.

Den 22. Hr. Anton Rosenfeld, k. k. Kreiswundarzt zu Ellbogen, von Spalato und Triest nach Wien. — Josephine Pitsch Edle v. Rittersschild, k. k. Beamten-Tochter, von Triest nach Wien. — Hr. Carl v. Bruck, Secretär der k. k. privil. Triest. Affecurranz-Gesellschaft, von St. Veit nach Triest.

Den 23. Frau Anna Vertuzzi, pensionirte Capitäns-Witwe, von Triest nach Grätz und Jessi; — Hr. Franz Weßler, ausgetretener k. k. Fuhrweßens-Corps-Adjutant; Hr. Resifbahfoghi Coloufi, und Hr. Leon Bizetti, Handelsleute; alle drey von Triest nach Wien. — Hr. Peter Campana, Handelsmann; Hr. Grafand Gerasim, k. russischer Kanzellist, und Hr. Eustach Petrocchino, türkischer Unterthan; alle drey von Wien nach Triest. — Hr. Aniello Banca, Ritter der eisernen Krone; Hr. Norbert Grinzweil, Handelsmann, und Hr. Franz Klenner, k. k. Bankal-Administrations-Beamter; alle drey von Triest nach Wien. — Frau Barbara Wellisch, Handelsmanns-Gattinn, und Hr. Ignaz Wellisch, öffentlicher Handlungs-Gesellschafter; beide von Wien nach Triest. —

Hr. Carl Sirk, Präses des k. k. Tribunals zu Cattaro, von Triest nach Marburg.

Den 24. Juny. Mylady Fitz Gerald, Private; Hr. Graf Desini d' Debassano, und Frau Gräfinn Desini d' Debassano, geborne Fitz Gerald, alle drei von Triest nach Wien. — Hr. Gottlieb Rommel, Kaufmann, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Dr. Nikolaus Dubrovich, Säkularpriester, von Wien nach Triest.

Den 25. Hr. Matthäus Cesca, Bemittelter, von Treviso nach Wien. — Hr. Paul Lorenz Carcasone, Handelsmann, und Hr. Leopold Ricci, Bemittelter, beide von Wien nach Triest. — Frau Anna v. Cantoni, k. k. Majors-Gattinn, von Grätz nach Triest.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 25. Juny 1829.

Magdalena Brandstätter, von Klagenfurt, Dienstmagd, alt 30 Jahr, im Civil-Spital, Nr. 1, an der Luftröhrenschwindsucht. — Der Frau Katharina Alton, Handelsmannswitwe, ihr Sohn Johann, alt 27 Jahr, am Plage, Nr. 259, an der Lungenschwindsucht. — Ursula-Kling, ledig, alt 56 Jahr, in der Carlstädter Vorstadt, Nr. 20, an der Lungensucht.

Den 26. Dem Demetrius Fernbach, Grobuhmacher, seine Tochter Franziska, alt 21 Monat, an den Folgen des beschwerlichen Zahndurchbruches.

Den 27. Michael Peuz, Inquisit, alt 22 Jahr, im Inquisitionshaus, Nr. 82, hat sich selbst entleibt.

Den 28. Mathias Börner, Tagelöhner, alt 62 Jahr, im Civil-Spital, Nr. 1, an der Brustwassersucht.

Den 30. Adam Brandaschitz, Lokalauffsehers-Sohn, alt 8 Jahr, im Civil-Spital, Nr. 1, an der Wassersucht, als Folge des Scharlachs. — Hr. Carl v. Koeder, k. k. Plathauptmann dahier, alt 53 Jahr, im Fürstenhof, Nr. 206, an der Brustwassersucht.

## K. K. Lottoziehungen.

In Grätz am 27. Juny 1829:

78. 43. 19. 13. 3.

Die nächsten Ziehungen werden am 11. und 22 July 1829. in Grätz abgehalten werden.

Wasserstand des Laibachflusses am Pegel der gemauerten Canal-Brücke, bey geöffneteter Schwellwehr:

Den 1. July 1829: 0 Schuh, 5 Zoll, 0 Lin. unter der Schleusenbettung.

**Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.**

**Z. 1350. (1) Nr. 6438.**  
**E d i e t.**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Herrn Christian Grafen v. Attems, Vormundes des minderjährigen Herrn Thaddäus Elemens Grafen Lanthieri, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich des auf der F. C. Herrschaft Wipbach seit 8. May 1781 intabulirten, aber in Verlust gerathenen Schuldbekennnisses, ddo. 23. August 1644, von Herrn Franz Grafen v. Lanthieri ausgehend, an das Convent der Klosterfrauen zu Münkendorf, lautend pr. 3000 fl. L. W., oder 2550 fl. D. W., und der gleichfalls in Verlust gerathenen, auch seit 8. May 1781 intabulirten Cession, ddo. 21. August 1779, dieses Conventes an Herrn Friedrich Grafen v. Lanthieri, gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte zwey Urkunden, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers Herrn Christian Grafen v. Attems, die obgedachten zwey Urkunden nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden werden.

Laibach den 14. October 1828.

**Aemtlliche Verlautbarungen.**

**Z. 789. (1) Nr. 7515. 13445.**  
**Erledigte provisorische Gränzzoll-Einnehmerstelle.**

Bei dem Zollamte Wabenfeld, im Laibacher Zolloberamtsbezirke ist die provisorische Einnehmerstelle, mit welcher ein Gehalt jährlicher Vierhundert Gulden, die Pflicht zum Erlage einer gleichen Caution und eine Freywohnung verbunden ist, in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Concurrs bis Ende künftigen Monats Juli ausgeschrieben wird.

Diesjenigen, welche diesen Dienstposten zu erhalten wünschen, haben die dokumentirten Gesuche, worin sie sich über die Kenntniß der österreichischen und ungarischen Gränzzoll- und Dreißigst-Manipulation, des Untersuchungs- und Rechnungsfaches, dann der krainerischen Sprache auszuweisen haben, im vorgeschriebenen Wege bey dem k. k. Zolloberamte Laibach

(Z. Amts-Blatt Nr. 79. d. 2. July 1829.)

vor Ablauf des obigen Termins zu überreichen.

Von der k. k. Steyermärkisch-illyrisch-küstensländischen Zoll- et Gefällen-Administration.  
 Grätz am 17. Juny 1829.

**Vermischte Verlautbarungen.**

**Z. 786. (1) Nr. 624.**

**C i t a t i o n**

der Franz Kastellis, vulgo Pistur'schen Hube zu Velke-Peitze.

Von dem Bezirksgerichte zu Sittich wird anmit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Kastellis'schen Concurssmasse-Vertreters, Herrn Dr. Joseph Ritter von Födransperg, im Einverständnisse des Concurssmasse-Verwalters, Herrn Andreas Pacher, zu Sittich, die Feilbietung der im Dorfe Velke-Peitze liegenden, der Religionsfondsherrschaft Sittich, sub Rect. Nr. 123, zinsbaren Ganzhube sammt An- und Zugehör und einiger Fabrisse bewilliget, und zur Bornahme derselben drei Termine, als: der 21. July, der 21. August und der 22. September l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß diese Feilschaften, wenn sie bey der ersten oder zweyten Lausung und zwar: die Subrealität um die Schätzung pr. 184 fl. 30 kr., und die wenigen Fabrisse pr. 3 fl. 31 kr. oder darüber nicht sollten an Mann gebracht werden, bey der dritten auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben würden.

Kauflustige werden daher zu der obgedachten Zeit im Orte der Realität zahlreich zu erscheinen hiemit eingeladen.

Sittich am 19. Juno 1829.

**Z. 1365. (10)**

Das Handlungshaus Terpinz & Fabriotti in Laibach, am Raan, Nr. 192, im ersten Stocke, kauft fortwährend alle Gattungen öffentlicher Staats-Papiere im billigsten Verhältnisse gegen die bestehenden Börse-Course.

Im hiesigen Zeitungs-Comptoir ist ganz neu, gegen den Pränumerations-Preis, broschirt in 10 Bänden, zu haben:

**Johann Nep. Fr. v. Wempel-Kürstinger**

Alphabetisch-chronologische Uebersicht der k. k. Gesetze und Verordnungen vom Jahre 1740 bis zum Jahre 1821, als Haupt-Repertorium über die theils mit höchster Genehmigung, theils unter Aufsicht der Hofstellen in 79 Bänden erschienenen politischen Gesetzsammlungen.